

Bei der Beurteilung der einzuführenden Software werden verschiedene Kriterien beachtet.

Hier sind einige zentrale Aspekte:

1. Funktionalität:

- Deckt die neue Software alle benötigten Funktionen ab?
- Bietet sie eventuell zusätzliche nützliche Features?

2. Benutzerfreundlichkeit:

- Ist die Bedienung intuitiv und einfach zu erlernen?
- Wie ist die Oberfläche gestaltet?

2a. Barrierefreiheit (neu)

Siehe unten

3. Leistung und Effizienz:

- Wie schnell arbeitet die Software? (Benutzererfahrung)
- Wie ressourcenschonend ist sie?

4. Zuverlässigkeit und Stabilität:

- Wie fehleranfällig ist die Software?
- Gibt es regelmäßige Updates und Fehlerbehebungen?

5. Sicherheit:

- Erfüllt die Software die aktuellen Sicherheitsanforderungen?
- Wie wird mit Datenschutz umgegangen?

6. Kompatibilität:

- Lässt sich die Software gut in bestehende Systeme integrieren?
- Unterstützt sie gängige Dateiformate und Schnittstellen?

7. Skalierbarkeit:

- Kann die Software mit wachsenden Anforderungen mitwachsen?  
(Clusterfähig, Redundanz?)

#### 8. Support und Dokumentation:

- Wie umfangreich ist der gebotene Support?  
(Zeiten, ggfls. Sprache)
- Gibt es gute Dokumentationen und Anleitungen?

#### 9. Anpassbarkeit:

- Lässt sich die Software an spezifische Bedürfnisse anpassen?
- Schnittstellen

#### 10. Zukunftssicherheit:

- Wie sieht die Roadmap für künftige Entwicklungen aus?
- Wie etabliert ist der Hersteller am Markt?

#### 11. Kosten:

- Wie stehen die Gesamtkosten (TCO) im Verhältnis zur Leistung?

#### 12. Open Source

- Lizenzierung
- Lokalisierung (verfügbare Sprachen)
- Community-Aktivität
- Dokumentation
- Kompetenz in OE/IT?

#### 13. Nutzerfeedback:

- Wie bewerten andere Nutzer die Software?
- Referenzen (öffentliche Verwaltung)?

#### 14. Compliance:

- Erfüllt die Software alle rechtlichen und branchenspezifischen Anforderungen?

Bei der Bewertung dieser Kriterien ist es wichtig, sie im Kontext der spezifischen Anforderungen und Prioritäten der jeweiligen Organisationseinheit (OE) zu betrachten. Was für ein Amt entscheidend ist, kann für ein anderes weniger relevant sein.

Es empfiehlt sich, eine gewichtete Bewertungsmatrix zu erstellen, in der die verschiedenen Kriterien entsprechend ihrer Bedeutung für die jeweilige OE gewichtet werden. So kann man zu einer fundierten und auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnittenen Einschätzung der qualitativen Gleichwertigkeit kommen.

#### Barrierefreiheit

Barrierefreiheit ist ein wichtiger Aspekt bei der Auswahl und Bewertung von Software, insbesondere im Hinblick auf Inklusion und Zugänglichkeit für alle Nutzenden.

Bei der Bewertung der Barrierefreiheit ist es wichtig, nicht nur die technischen Aspekte zu berücksichtigen, sondern auch die tatsächliche Nutzererfahrung. Software, die technisch barrierefrei ist, kann in der Praxis trotzdem schwer zu bedienen sein. Daher sind Tests mit verschiedenen Nutzergruppen sehr wertvoll.

Zudem sollte beachtet werden, dass Barrierefreiheit ein fortlaufender Prozess ist. Die ausgewählte Software sollte regelmäßig auf ihre Zugänglichkeit überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Folgende Punkte sollten bezüglich Barrierefreiheit beachtet werden:

#### 1. Kompatibilität mit Hilfstechnologien:

- Unterstützung von Screenreadern
- Kompatibilität mit Vergrößerungssoftware
- Nutzbarkeit mit alternativen Eingabegeräten

#### 2. Tastaturnavigation:

- Vollständige Bedienbarkeit ohne Maus
- Logische Tabulatorreihenfolge

#### 3. Farbkontraste und Sehbarkeit:

- Ausreichende Kontraste zwischen Text und Hintergrund
- Anpassbare Farbschemata
- Möglichkeit zur Textvergrößerung

#### 4. Alternativtexte für Bilder und Grafiken:

- Aussagekräftige Beschreibungen für alle visuellen Elemente

#### 5. Untertitel und Transkriptionen:

- Für Audio- und Videoinhalte

#### 6. Klare Struktur und Hierarchie:

- Logischer Aufbau von Inhalten
- Korrekte Verwendung von Überschriften

#### 7. Vermeidung von Blinkeffekten:

- Zur Vorbeugung von Anfällen bei Epileptikern

#### 8. Sprachausgabe:

- Möglichkeit zur Vorlesung von Texten

#### 9. Einfache Sprache:

- Klare, verständliche Formulierungen
- Vermeidung von unnötigem Fachjargon

#### 10. Anpassbare Benutzeroberfläche:

- Möglichkeit zur individuellen Anpassung von Schriftgrößen, Farben etc.

#### 11. Mobile Zugänglichkeit:

- Barrierefreiheit auch auf mobilen Geräten

#### 12. Zeitliche Steuerbarkeit:

- Anpassbare Zeitlimits für Aktionen

#### 13. Konsistenz:

- Einheitliche Bedienung und Darstellung in der gesamten Anwendung

14. Dokumentation der Barrierefreiheit:

- Verfügbarkeit von Accessibility-Statements oder VPAT (Voluntary Product Accessibility Template)

15. Einhaltung von Standards:

- Konformität mit Richtlinien wie WCAG (Web Content Accessibility Guidelines)

16. Regelmäßige Tests:

- Durchführung von Barrierefreiheitstests, idealerweise unter Einbeziehung von Nutzern mit verschiedenen Einschränkungen

